

Leben

Single-Börsen: Betreiber rechnen mit 20 Prozent mehr Nutzern in den nächsten fünf Jahren

Liebe und Affären via Internet

Die Hemmschwelle, das eigene Konterfei ins Internet zu stellen, wird zunehmend niedriger.

Gregor Lohfink

Jeder vierte Österreicher wünscht sich einen neuen Partner, 70 Prozent der Singles sind auf der Suche. So lautet das Ergebnis einer Studie aus dem Jahr 2006 der Partneragentur Parship.at. Gute Zeiten also für Online-Partnerbörsen.

„Pro Tag melden sich bei uns 300 bis 500 neue Nutzer an“, meint dazu Claudia Gutjahr, die gemeinsam mit Manfred Jambor die Online-Plattform Websingles.at betreibt. Pro Monat erwirtschaftet das Unternehmen, das vor sechs Jahren gegründet wurde, damit bis zu 25.000 Euro Umsatz, 210.000 Internet-Nutzer sind derzeit in ihrem digitalen Karteikasten registriert. „Es gibt dabei keinen typischen Nutzer mehr. Vor fünf Jahren war die Situation noch anders. Damals lag die Hemmschwelle, im Internet auf Partnersuche zu gehen, noch um einiges höher“, weiß Gutjahr. Es sei eben salonfähig geworden, Online-Foren zu nutzen. Das Bild des Computerfreaks, der nur im Netz kommunizieren kann, sei praktisch verfliegen. Mittlerweile würden alle Gesellschaftsschichten das Angebot nutzen, vom 16-jährigen Nachtschichtbesucher bis hin zum Akademiker.

Mehr Nutzer im Osten

Auch bei Österreichs größter Partnerbörse Love.at, 580.000 Personen sind hier registriert, zeichnet Eigentümerin Raffaella Grün ein ähnliches Bild. „Gerade in den Städten ist es kein Tabu-Thema mehr. In kleineren Ortschaften ist es sicher schwieriger“, erklärt sie sich das Ost-West-Gefälle ihrer Community: Ein Drittel aller Nutzer stamme aus Wien, dicht gefolgt von Niederösterreich

und der Steiermark. Erst dann kämen die anderen Bundesländer. Dabei sei das Ziel der registrierten Frauen und Männer in allen Regionen dasselbe. „35 Prozent suchen eine fixe Beziehung, danach folgt der Wunsch nach einem Freizeitpartner, Seitensprung-Suchende inklusive“, meint Grün.

Viele Volltreffer

Kontakten können auf ihrer Plattform nur die Premium-Nutzer, die 12,99 Euro im Monat für ein Abonnement zahlen. Wie viel sie damit gemeinsam mit Werbung und Kooperationen im Monat umsetzt, lässt sich Grün nicht entlocken. In jedem Fall schätzt sie das Potenzial in den kommenden fünf Jahren noch als sehr hoch ein. „Für die Jahre 2007 und 2008 rechnen wir mit einem Anstieg der Nutzerzahlen um 15 bis 20 Prozent“, meint die Love.at-Kontaktvermittlerin. Die Gründe dafür liegen für sie auf der Hand: Jede zweite Ehe werde geschieden, und die Gesellschaft ändere sich zusehends. „In Zukunft wird man im Schnitt vielleicht bis zu zehn fixe Partnerschaften im Laufe eines Lebens eingehen.“

Gerade die Online-Kontaktbörsen stellen daher ein ideales Werkzeug – auf Neudeutsch Tool (sprich: Tuul) genannt – für das Finden von neuen Menschen dar, meint Grün. Denn durch das genaue Eingeben des Profils treffe man mit Sicherheit auf Gleichgesinnte, und die Phase des Kennenlernens werde verkürzt. Grün: „Der Erstkontakt, der via E-Mail, Chat, Grußbotschaften oder via Mobiltelefon erfolgt, ist immer nur ein erster Schritt. Im Endeffekt muss man sich persönlich treffen.“

Die Zahl der Volltreffer vulgo Erfolgsquote sieht auch die



Singles fischen mit dem Inter-Netz: Fixe Beziehungen und Affären sind gefragt. Das Geschäft mit der Liebe boomt. Foto: Bilderbox.com

Websingles.at-Chefin Gutjahr durchaus rosig. „Bei fischen Frauen kann es schon passieren, dass am ersten Tag ihrer Registrierung 300 E-Mails eintrudeln. Der Normalfall liegt aber bei bis zu 100 Mails“, sagt Gutjahr. Dieses „Phänomen“ sei auch damit zu erklären, dass 60 Prozent der Suchenden Männer sind. Selbstredend, dass wie bei der Konkurrenz auch auf ihrer Plattform die „meisten“ – wie viel auch immer das sind, wurde nicht verraten – eine feste Beziehung suchen, dicht gefolgt vom Wunsch nach Affären und Freundschaften. Diese Wünsche würden auch meistens erfüllt. „Bei dieser großen Auswahl findet man eigentlich immer jemanden, der gleich gesinnt ist.“

Die Frage sei dabei nur, wie lange die Beziehungen anschließend auch tatsächlich halten. Genaue Zahlen, wie viele Paare nach einer Online-Bekanntschafft auch noch nach Jahren gemeinsame Wege gehen, kann Gutjahr zwar nicht präsentie-

ren, doch sie weiß von einigen Fällen, die es sogar vor den Altar geschafft haben.

Spezielles Service

Ihrer Meinung nach komme es auf die Intensität der Suche an. Daher seien viele Suchende gleichzeitig auf mehreren Plattformen registriert. Für Websingles.at selbst kündigt Gutjahr für die nächsten Wochen einen überarbeiteten Web-Auftritt an: „Wir bedienen damit dann auch spezielle Single-Gruppen.“

Denn maßgeschneiderte Single-Börsen sind im Aufwind. Gutjahr: „Deswegen bauen wir auch unser Portal Singles50.at weiter aus. Schlussendlich ist diese Schicht auch für die Werbewirtschaft von großem Interesse.“ Generell sei der Trend in Richtung Spezial-Online-Börsen vorhanden, Gutjahr meint aber, dass dieses Phänomen vor allem für Newcomer interessant ist. Der Markt in Österreich sei laut Gutjahr dennoch schon gesättigt. Eine Ansicht, die auch Love.at-Chefin Grün teilt: „Spezielle Partnerbörsen sind ein zusätzliches Angebot. Es handelt sich dabei aber tatsächlich um Nischenprodukte. Die großen Player haben sich etabliert und teilen sich den Markt auf.“

Dabei versteht sich Love.at nicht nur als reine Single-Börse. Mit dem eigenen Chatroom sei man auch eine eigene Community, die zum Reden einladen soll. Bei Websingles.at verweist Gutjahr auch auf die von ihr veranstalteten Single-Partys. „Bis jetzt haben wir in etwa zehn veranstaltet. Im Palais Auersperg oder im ‚Moulin Rouge‘. Jedes Mal besuchten uns dabei über 1000 Menschen.“

Karriere

● **Bernd Berghofer (35)**, derzeit Marketing- und Vertriebsmanager der Österreichischen Fußball-Bundesliga, wird neuer Geschäftsführer von Felix Austria. Er begann seine berufliche Karriere bei Procter & Gamble. Weitere Stationen waren der ORF und Felix Austria, wo Berghofer bereits von 2001 bis 2005 als Marketingleiter tätig war. Foto: Felix Austria



● **Martin Runge (36)** leitet ab August das Geschäftsgebiet Utilities bei Siemens IT Solutions and Services. Der Betriebswirt Runge war bereits von 1997 bis 2006 bei Siemens Österreich tätig. Seine Laufbahn begann der Wiener bei Siemens als SAP-Consultant im Bereich Software Services. Zuletzt war er Leiter des Bereichs Public Sector bei Siemens Business Services. Foto: Siemens



● **Birgit Gaitzenauer (23)** hat Anfang Juni den Bereich Marketing beim niederösterreichischen IT-Netzwerkdienstleister Comnet (Computer-Netzwerke GmbH) übernommen. Ihr Fokus wird auf Business-to-Business-Aktivitäten liegen, wo sie mit neuen Lösungsansätzen die Positionierung von Comnet bei mittleren und Großunternehmen weiter ausbauen wird. Erste Berufserfahrungen sammelte Gaitzenauer beim Textilunternehmen Belousek & Co, wo sie als Grafikerin beschäftigt war. Seit Anfang April 2006 ist sie bei Comnet tätig. Foto: COMNET



● **Norbert Kettner (40)** wird neuer Geschäftsführer von Wien Tourismus. Kettner folgt per 1. September 2007 dem aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand getretenen Karl Seitlinger. Kettner arbeitete als Journalist, 1993 wurde er Pressereferent von Sepp Rieder. 2003 baute der gebürtige Tiroler im Auftrag der Stadt Wien Österreichs erste Agentur für wirtschaftlich orientierte Innovationsförderung im Kreativbereich auf. ask Foto: Wien Tourismus



Die Netz-Liebe boomt

Weit über 400 Single- und Kontaktportale österreichischer Provenienz tummeln sich im Internet. Das Angebot reicht dabei von herkömmlichen Single-Foren, Seitensprung-Agenturen bis hin zu Liebesdienst-Anbietern des Rotlicht-Milieus, die ihr Service auch in seriösen Single-Börsen offerieren. Nach Schätzungen des Internetportals Singleboersen-vergleich.at sind in Öster-

reich aktuell über 600.000 Singles im Internet-Kontaktmarkt regelmäßig aktiv. Laut Studie des Internet-Consulting-Unternehmens Fittkau & Maaß werden halbjährlich 100.000



www.singleboersen-vergleich.at

Internet-Nutzer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu ihren Netzgewohnheiten befragt. Im November 2006 gab jeder Siebente der rund 3,5 Mio. Österreich-Internet-Nutzer an: „Ich habe via Internet-Kontaktmarkt schon mal einen Partner gefunden!“ Fazit: Demnach haben bereits 500.000 Österreicher via Internet schon einen Partner gefunden.